



## Fettwiesen und ihre Bedeutung für die Biodiversität

Wer kennt sie nicht, wenn auch häufig nur mehr aus der Kindheit, diese üppigen Blumenwiesen mit einer herrlichen Vielfalt an unterschiedlichsten Kräutern und Blumen. Wiesenflockenblume, Wiesenwitwenblume, Margerite, Wiesenbocksbart, Wiesenglockenblume, Wiesen-Storchschnabel und viele andere Pflanzen mehr, malen die Landschaft bunt. Im Volksmund wird dieses Grünland auch gerne „Muttertagswiesen“ genannt. Um den Muttertag stehen sie vor dem ersten Schnitt und die meisten Kräuter befinden sich in voller Blüte. Gerade rechtzeitig, um einen Wiesenblumenstrauß zu pflücken, den man der Mutter zu ihrem Ehrentag überreichen kann.

Waren diese Wiesen früher häufiger, da sie die klassischen, mäßig gedüngten, zwei- bis dreimähdigen Wirtschaftswiesen der Bauern darstellten, sind sie mittlerweile bedeutend seltener geworden. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft und/oder durch Nutzungsaufgabe verschwinden dieser Flächen, die einer Vielzahl an Tieren einen Lebensraum bieten, zusehends.

Ihre reiche Blütenpracht stellt auch für nektar- und pollensammelnde Insekten eine einträgliche Nahrungsquelle dar. Speziell viele Hummelarten, Wildbienen und die heimische Honigbiene brauchen solche Flächen, damit sie ihr Fortbestehen sichern können. Auch die seltene Braunelle,

*Artenreiche Fettwiesen sind wichtige Nahrungsquellen für Wildbestäuber und Honigbienen*


die Tiroler Urbiene oder auch Dunkle Biene genannt, besucht diese artenreichen Fettwiesen gerne, damit sie im Frühsommer genügend

Futter für die Aufzucht der Brut hat. Gerade im Frühjahr und im Frühsommer benötigt ein Bienenvolk viel Futter, damit es sich entwickeln kann und entsprechend stark wird. Nur so gibt es genug Arbeiterinnen, die Honig als Vorrat für den Winter sammeln. Freilich profitieren auch wir davon und können von dem süßen Honig naschen.

*Mit dem Genuss von Honig und Bienenprodukten unterstützen Sie die Vielfalt auf unseren Wiesen.*



Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

 LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

